

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und die Umgegend.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 87.

Sonntag, den 7. November 1841.

Was kümmerst du dich doch
Um gar so viele Sachen?
Ach, überlaß dich Gott,
Der alles recht wird machen.

Deramtliche Verfügungen.

Waiblingen. (Oberamtliche Aufforderung.) Die Orts-Vorsteher erhalten den Auftrag mit dem nächsten Botengange a.) die Namen der Orts-Viehschauer b.) das gemeinderäthl. Zeugniß über diese, der unterzeichneten Stelle einzuberichten und zugleich anzuzeigen, ob die Anordnungen der von der Oberamts-Versammlung bestellten Farren- und Rind-Viehschauer vollzogen und die hinweggesprochenen Farren-Stücke durch bessere ersetzt worden sehen.

Den 6. Nov. 1841.

K. Oberamt, Wirth.

Privat - Bekanntmachungen.

K Waiblingen. Die früher von mir zum Ausleihen angezeigte, größere Geldsummen sind bereits untergebracht. Nunmehr wird von einem Manne aus hiesigem Oberamts-Bezirk ein Anlehen von 550 fl. gegen gut $1\frac{1}{2}$ fache Versicherung, auf nächst Martini aufzunehmen gesucht, dem ein gutes Prädikat und ein weiteres schuldenfreies Vermögen von mehr als 600 fl. gemeinderäthlich bezeugt ist. Der Informations-Schein wird, auf Verlangen, zur Einsicht, mitgetheilt
von C. Eisenwein.

F Nachträglich wird hier noch bemerkt: daß 200 fl. auf gute Versicherung sogleich auszuliehen sind.
C. Eisenwein.

Waiblingen. (Geld auszuleihen.)
200 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
Zimmerobermeister Dswald.

Winnenden. (Geld auszuleihen.)
Der Unterzeichnete hat einige hundert Gulden Pflegschafts-Gelder gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen parat.
Gottlieb Unkel, Bäcker.

Birkmannweiler, D. A. Waiblingen.
(Zieler zu veräußern.)

Der Unterzeichnete wünscht 500 fl. gut versicherte Zieler, gegen angemessenen Rabat, für baares Geld umzusetzen. Ueber das Nähere wird schriftlich oder mündlich Nachricht erteilt.
Johann Michael Andrä.

Winnenden.

Markt-Waaren- Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich auf den hiesigen Jahrmart mit ihrem neu assortirten Waarenlager, bestehend: in einer sehr schönen Auswahl von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{4}$ breiten Zig, allen Farben Merinos und Thibeth, Wollen-Mouffelin, gedruckten Merinos, Zeuglen, seidener und halbseidener, wollener und baumwollener Westenzeuge, Sommerzeuge nach der neuesten Mode, zu Herren und Frauen-Kleider; Teppich, Shawls, wollener und baumwollener, seidener und halbseidener Fulla-Tücher, wollener Mouffelin-Tücher, Tischtücher, Herren-Halstücher in allen Farben, Bigge, Röcke, Handschuhe, Stößer und Krägen, schwarzen und grünen Mantel, Hofenzeuge, wie noch in vielen andern Artikeln. Auch ist eine große Parthie $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{4}$ breiten Zig und Zeuglen zu herabgesetzten Preisen zu haben. Unter Zusicherung billiger Preise und reeller Bedienung bitten wir um geneigten Zuspruch.

Jakob Hummel u. Comp.
aus Ehningen.

Unsere Bude ist in dem Hause des
Herrn Sattlermeister Unkel.

Waiblingen (Zu verkaufen.)

Der Unterzeichnete hat den Auftrag

2 Brit. im Schmalenpfad.

2 Brit. im Kleinenfeld.

1 Brit. Baumgut in der Uhlkingen zu verkaufen.

Die Liebhaber können Käufe mit ihm abschließen.

Jg. Gottlieb Klingler.

Waiblingen. Von meinem Baumgut am Remserweg wurde mir in der Nacht vom vergangenen Sonntag auf den Montag eine neue Doppelleiter u. eine alte einfache kurze Leiter, an der drei Sprossen fehlen, entwendet. Wer mir solche Anzeigen macht, daß der Dieb entdeckt werden kann, erhält von mir einen preussischen

Thaler und ich verschweige den Namen des Anbringers.

F. Kaiser, Buchbinder.

Waiblingen. (Geld auszuleihen.)

300 fl. Pflegschaftsgeld können gegen gesetzliche Sicherheit sogleich oder bis Martini ausgeliehen werden bei

F. W. Liesching.

Waiblingen. Aus der Verlassenschafts-Masse der Frau Stadtrath Kuhn's Wittwe werden nächsten Montag durch Auktion verkauft

Vormittags:
gemeiner Hausrath,

Nachmittags:

Better, Silber, Kupfer, Zinn, Mess.

Den 6. November 1841.

Waifengericht.

Haus und landwirthschaftliche und gewerbliche Mittheilungen.

Farbe zum Zeichnen der Schafe.

Die meisten Farben, welche man zu diesem Behuf gebraucht, verderben den Theil der Wolle, den sie bedecken, was im Ganzen einen bedeutenden Verlust herbeiführt. Folgende Farbe verlicht aber nicht und kann dennoch mit Wasser und Seife wieder abgewaschen werden, wodurch der Verlust der Wolle vermieden wird.

Man nimmt 2 Loth Theer und $\frac{1}{2}$ Pfd. Talg, schmilzt beides bei gelindem Feuer zusammen u. mischt, wenn das Geschmolzene zu gerinnen anfängt, so viel fein geriebenen Kohlenstaub darunter, bis die Masse die gehörige Schwärze erlangt hat.

Brot vor Schimmel zu bewahren.

In dem Säuerwasser kochte man Kornblumen ab, wirke den Teig gut aus, backe das Brot gut u. bewahre es nicht an feuchten Orten auf.

Mondeinfluß auf Bäume.

Ein Herr Edmonstone, der Gelegenheit hatte, 30 Jahre hindurch Beobachtungen bei den mannigfaltigsten Holzarten in Südamerika anzustellen, versichert in einem schottischen Blatte, daß Bäume, im Vollmond gefällt, sich sofort spalten und demnächst sehr bald von Insekten innerlich zerfressen werden; Holz, welches zu Dauten dienen soll, müsse im ersten oder letzten

Mondbiertel geschlagen werden, weil der Saft beim Vollmond aufsteige, bei Abnehmen des Mondes falle.

Es wäre wünschenswerth, wenn die Herren Förster und Oberförster auf diese Bemerkung Rücksicht nehmen und dieselbe prüfen möchten.

Miscellen.

(Uebermäßiges Heimweh.) Ein russischer Dragoner, der bei dem Divisionsadjutanten als Bedienter stand und von diesem sehr menschlich behandelt wurde, versiel, wer sollte es glauben? — er, ein geborner Sibirier — so sehr in das Heimweh nach den sibirischen Eissteppen, daß er ganz melancholisch wurde. Dieses Gemüthsleiden nahm so überhand, daß es ihn in kurzer Zeit an den Rand des Grabes brachte. Die Tröstungen seines Herrn waren eben so vergeblich, wie die Arzneien des Regimentsarztes. Die Krankheit verschlimmerte sich täglich und da der Unglückliche kein Mittel sah, in sein Vaterland zu kommen, so faßte er den verzweifelten Entschluß, sich dahin verbannen zu lassen. Einige Mißhelligkeiten zwischen ihm und seinem Mädchen reizten ihn zur Rache u. er beschloß, die Unschuldige seinem Heimweh zum Opfer zu bringen. Er führte am nächsten Tage das Mädchen unter irgend einem Vorwande an den Fluß, stürzte sie in denselben hinein und kehrte dann ruhig zurück. Er wurde, da man sein Verhältniß zu der Vermissten kannte, bald verhaftet, vor ein Kriegsgericht gestellt und, da er seine That durchaus nicht läugnete, zu lebenslänglicher Verbannung nach Sibirien verurtheilt. Freilich war diese Hoffnung in das Vaterland zurück zu kommen, noch mit einer schlimmen Bedingung verbunden. — Er mußte noch siebenzig Knutenhiebe aushalten und er hielt sie mit außerordentlicher Standhaftigkeit aus. Trotz dem fürchterlichen Schmerz, den er empfinden mußte, schielte er während der Züchtigung unverwandt nach seiner Mähe, die in einiger Entfernung von ihm lag und die nach der russischen Sitte bald mit Silbermünzen und Bankzetteln gefüllt wurde. Heimweh und Habsucht gaben dem Unglücklichen so viel Kraft, daß er am Arme eines Gefangenwärters nach erlittener Strafe in das Hospizal gehen konnte, von wo er nach einigen Wochen völlig geheilt und vergnügten Sinnes mit andern Verbrechern nach seiner vielgeliebten Heimath abgeführt wurde.

— Chalif Hedschadsch ließ einen Befehl ergehen, daß, wer immer des Nachts nach einer gewissen Stunde auf der Gasse getroffen würde, auf der Stelle hingerichtet werden sollte. Nun fand der Stadtvogt eines Abends drei junge Leute, die durch die Gassen schweiften. Er hielt sie an und fragte, wer sie wären. Der Erste sprach:

Ich bin der Mann, vor dem sich alle Nacken beugen,
Den jedes Haupt enblöhet grüßt;
Ich heiße Könige und Königsöhne schweigen,
Ich bin's, der — Fürstendlut vergest.

Der Vogt dachte, bei meiner Ehre! dieser junge Herr ist wohl ein Prinz von Geblüt, ein Verwandter des Chalifen, und wenn ich ihm jetzt den Kopf abschläge, gälte es später vielleicht gar den meinigen. Der Zweite sprach:

Ich spreche Recht vom Ehrenstke,
Ich spende Lohn und Strafe aus,
Und das Talent, des Staates Stütze
Entwickelt sich in meinem Haus.

Dieser Herr, dachte der Vogt, ist gewiß ein hoher Richter oder Gelehrter. Es ist besser, ich übereile mich nicht. Der Dritte sprach: Es steht in meiner Macht, die Ehren zu vergeuden
Der Weisheit vermag nicht, was ich kann,
Mir kommt es zu: Magnaten zu belcheiden,
Ich zieh' den Schultern Amt und Würden an.

Der Vogt meinte, dieß sey der Jeremienmeister des Chalifen, und behielt ihn mit seinen Gefährten die Nacht über in seinem Hause. Am Morgen wurden sie vor Hadschadsch gebracht und es ergab sich, daß der Erste ein — Barbier, der Zweite ein — Schulmeister, der Dritte ein — Schneider war. Ihre guten Einfälle hatten ihnen das Leben gerettet.

Der süße Einfall.

Auf eines Daches Gipfel stand
Ein Maurer in der höchsten Spitze,
Die Kelle in der einen Hand,
Verwarf am Schornstein er die Ritze.
Auf einmal glitt der Fuß ihm aus;
Er stürzt — hilf Himmel! — welch' ein Graus;
Da stand vor'm Hause an der Sonne
Zu seinem Glücke eine Tonne
Mit Syrup. — Und mit Kopf und Bein.
Stürzt unser Maurer da hinein.
Könnt wohl ein Einfall süßer seyn?

Güter-Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkung.
Conrad Braun.	2 Brtl. auf's Mäß im Weidach, neben Jacob Pfeiderer Zeugmacher.	176 fl.	21. Novbr.	baar zu bezahlen.
Jacob Abbrechts Wittwe.	ungefähr 1 Viertel auf dem hohen Rain.	105 fl.	21. Novbr.	$\frac{1}{2}$ baar und 2 Jahrziel.
	2 B. an $3\frac{1}{2}$ B. im nähren Weidach.	165 fl.	21. Novbr.	ebenso.
	$1\frac{1}{2}$ Viertel im Schittelgraben.	100 fl.	21. Novbr.	ebenso.
Daniel Arnold Bauer.	$1\frac{1}{2}$ Brtl. über der Heerstraf.		6. Dezember.	mit Stadtrath Pfander kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 6. Novr. 1841.

Fruchtgattungen.	Preise.		
	Höchst.	Mittlere	Niederste
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Scheffel Waizen .	— —	— —	— —
„ Kernen . .	— —	— —	— —
„ Gerste . .	— —	— —	— —
„ Gemischtes	— —	— —	— —
„ alter Dinkel	7 —	6 54	— —
„ neuer Dinkel	5 48	5 40	5 20
„ Haber . .	3 18	3 15	— —
Simri Ackerbohnen	— 44	— —	— —
„ Welschkorn	— —	— —	— —
„ Erbsen . .	— —	— —	— —
„ Linsen . .	— —	— —	— —
„ Wicken . .	— —	— —	— —

Fleisch-Preise.

1 Pfund Ochsenfleisch	7 fr.
1 — Kalbfleisch	8 fr.
1 — Schweinefleisch	8 fr.
1 — Hammelfleisch	5 fr.

Brod-Preise.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 fr.
8 — ausgez. — — — —	22 fr.
7 Loth Wecken	1 fr.

Kornhausmeister, Stadtrath Häbele.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 4. Novr. 1841.

Fruchtgattungen.	Preise.		
	Höchst.	Mittlere	Niedst.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Schffl Waizen.	12 48	11 31	10 40
„ Kernen . .	13 12	12 32	12 16
„ Roggen . .	7 12	6 53	6 40
„ Gerste . . .	5 52	5 15	4 48
„ Gemischtes	8 —	7 44	7 28
„ Dinkel . .	6 54	5 46	5 —
„ Haber . . .	3 30	3 2	2 54
Simri Ackerbohnen	52	48	40
„ Welschkorn	44	42	40
„ Erbsen . .	— —	— —	— —
„ Linsen . . .	— —	— —	— —
„ Wicken . .	— —	— —	— —